DYNAUDIO
DYNAUDIO

Klare Ansagen aus dem Norden

Geradlinigkeit und Professionalität ohne Tamtam zeichnen seit jeher Dynaudio-Lautsprecher aus. Auch die neue „Evoke"-Serie? Aus dieser testen wir das kleine Kompakt- und Standmodell.

Matthias Böde

In Zeiten, in denen der Lauteste die größte Aufmerksamkeit bekommt, hatte Dynaudio selten Probleme, sich und seinen Produkten Gehör zu verschaffen. Statt auf Getöse setzt die Marke indes auf Intelligenz und Entwicklungstiefe. Während der mehr als vierzig Jahre, die der Lautsprecherspezialist im dänischen Skanderborg besteht, hat irgendwann wohl jeder HiFi-Enthusiast kapiert, dass hier die inneren Werte zählen.

Die sich freilich oft genug gut verstecken. Tatsächlich sehen wohl vor allem Kenner, dass es sich bei den Evokes um eine neue Dynaudio-Linie handelt, die aus jeweils zwei Stand- und Kompaktmodellen sowie einem Center besteht und bei der es den Designern gelungen ist, mit sparsamsten Mitteln wie der Montageplatte des Tweeters ohne Schrauben, soft gerundeten Abdeckringen um die Tiefmitteltöner oder das schmale, sich zudem leicht nach hinten verschlankende Gehäuse gefällige optische Akzente zu setzen

So schlicht sie daherkommen, so faustdick haben es die Evoke 10 und 30 – die jeweils kleinere der beiden Bauarten – hinter den Polklemmen. Von denen gibt's an jeder Box nur ein Paar. Wie üblich verweigern sich die Dänen dem Bi-Wiring-Terminal. Das finde ich prima, denn in dieser Liga betreiben wohl 95 Prozent der Hörer – wenn nicht mehr – ihre Lautsprecher mit nur einem Kabel, was bei den üblichen Doppelkontakten Klangverluste durch primitive Brücken und/oder Anschlussfehler provoziert.

Bevor wir einen Blick auf die technischen Besonderheiten warfen, wollten wir ein paar erste Klangeindrücke sammeln, bauten die frisch eingespielte, irgendwie putzig und harmlos wirkenden Evoke 10 auf – und stolperten unversehens in eine kleine Sensation. Nun wissen wir zwar, dass Dynaudio seit den Zeiten der seligen Contour 1.3 und all ihrer Verwandten für tolle Kompaktboxen berühmt ist, doch die Evoke 10 demonstrierte nachdrücklich, weshalb das so ist.

Ehrlich gesagt, hätte ich nicht geglaubt, dass die Dänen mich nach all den Jahren noch überraschen können. Und schon gar nicht mit diesem nicht mal 32 Zentimeter hohen Böxchen im gepflegten Lifestyle-Look. Doch genau das geschah. Mit unerwartet solidem Grundton- und Bassfundament stellte die Dänin etwa Maria Pihls kräftig timbriertes „Malvina" stabil und ausladend in den Raum. Äh, was passiert hier gerade? Im ersten Moment traut man den über eine rückwärtige Reflexöffnung beatmeten Zwergen diese Substanz gar nicht zu – und im zweiten auch nicht.

Evoke 10: der audiophile Mini

Marika Caillys ebenfalls auf der STEREO Hörtest-CD VI zu findende, unzählige Male gehörte „Les petits cafés" zeigte bereits im Gitarren-Intro Prägnanz und Körper. Die Stimme der Wahlfränzösin sowieso. Keine Spur von der Kompaktlautsprechern oft anhaftenden Präsenzbetonung. Im Gegenteil: Die Evoke 10 trat betont sonor auf, vielleicht sogar einen Tick vollmundig, aber hervorragend durchsichtig. Oder geht der Eindruck auf den klaren, ohne jedes artifizielle Bling-bling auftretenden Obertonbereich zurück?

Wir suchten Orientierung und schleppten Dynaudios mehr als doppelt so teure, zu Recht hochgelobte Special Forty heran (Test in STEREO 4/18). Okay, diese spielte zwar um Nuancen brillanter, leuchtete so

Die Evoke 10 ist ein neues Highlight in Dynaudios durch starke Kompaktboxen geprägter Geschichte

NOCH 'NEN TON

Neben den abgebildeten Varianten „White High Gloss", „Black High Gloss" sowie dem dunklen „Walnut Wood" gibt es die sich nach hinten leicht verjüngenden Evokes auch im hellen Furnierton „Blonde Wood" (o.).

Beide Evokes besitzen hinten ein Single-Wire-Terminal sowie eine dem Innenvolumen und der Membranfläche angepasste Bassreflexöffnung.

TEST-GERÄTE

Plattenspieler: Acoustic Solid Solid Classic Wood MPX, Music Hall mmf-9.3SE
CD-Spieler: Musical Fidelity M3scd, Rega Apollo CDP
Vollverstärker: Musical Fidelity M3si, Rega Brio, Symphonic Line RG14 Edition
Lautsprecher: Dynaudio Special Forty
Kabel: HMS Gran Finale Jubilee, In-Akustik LS-1603

winzige Details im leisen Hintergrundgebrabbel der vom Red Norvo Quartet gespielten Live-Nummer „Saturday Night" ein wenig stärker aus und wirkte entsprechend ihren Abmessungen etwas „größer", doch die noch authentischeren Mitten und bruchlosere Homogenität waren bei der Evoke 10.

Die Kehrseite der Medaille: ein mäßiger Wirkungsgrad. Um im Bass potent auftreten zu können, sind die oberen Frequenzbereiche quasi zurückgenommen, was einen niedrigen Durchschnittspegel ergibt. Die kleine Dynaudio benötigt deshalb kräftige Verstärker, wobei sie die im „Test-Geräte"-Kasten genannten Amps nie in Bedrängnis brachte. Schließlich veranstaltet man mit Kleinboxen ja auch keine Heim-Disco, oder? Und fürs audiophile Hören – die Domäne von Zwei-Wege-Kompakten – eignet sich die dennoch pegelfeste Evoke 10 dafür umso mehr.

Gewiss liegen die Gründe nicht zuletzt in den neu entwickelten Treibern, die auf den bewährten und seit Jahrzehnten verfeinerten Top-Chassis der Dänen basieren. So feiert hier der „Cerotar"-Hochtöner Premiere, der hinter seiner klassischen 28-Millimeter-Gewebekalotte Raffinessen aus Dynaudios berühmter „Esotar"-Linie verbirgt. So besitzt er die „Hexis"-Innenkuppel, die den Luftstrom hinter der Membran optimieren und so Resonanzen wie Verzerrungen vermeiden soll. Wer die duftige Feinzeichnung der Evokes vor einem schwarzen, ungestörten Background erlebt, glaubt das gerne.

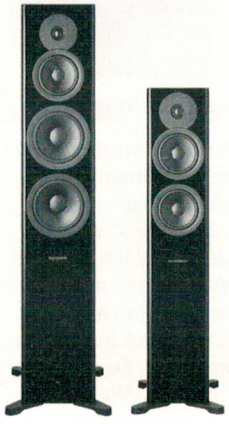
Der in der Evoke 30 gleich zweifach eingesetzte Tiefmitteltöner – der untere arbeitet bis zu 1200 Hertz hinauf, der obere, dicht am Tweeter montierte bis zu dessen Einsatzpunkt bei 2300 Hz, hat eine leichte, steife sowie nur 0,4 Millimeter dicke Membran, also aus Magnesium-Silikat-Polymer (MSP). Diese ist über „Balance Ribs" mit dem starren Schwingspulenträger aus Glasfaser verbunden, was exakt kolbenförmige Bewegungen garantieren soll.

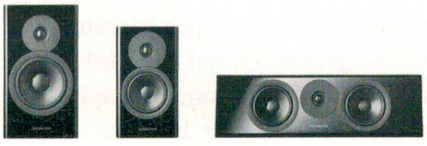
Evoke 30: die reife Leistung

War ich bis eben der festen Überzeugung, dass die Evoke 10 der Held des Duos ist – quasi ein David mit Löwenherz –, so bin ich mir jetzt nicht mehr sicher. Denn die 30er übernimmt nicht nur das hochaudiophile Gepräge ihrer kompakten Schwesterbox und komplettiert dieses, sondern wächst ebenfalls über sich hinaus. Dank ihres größeren Volumens sowie des zusätzlichen Woofers reicht sie nicht nur tiefer hinab, sondern erzielt relevante Basspegel bei deutlich kleineren Leistungen, weshalb ihre Effektivität gut sechs Dezibel höher liegt (siehe Messergebnisse).

Wichtiger ist, dass die Evoke 30 trotz ihrer bescheidenen Größe von weit unter einem Meter das Klangbild in realistischer Höhe abbildet. Außerdem entwickelte sie im Hörtest ein üppig dimensioniertes, perfekt in sich wie von dem schlanken Gehäuse gelöstes Spektrum. Fragte man sich bei der 10er, wo sie diese Bassenergie hernimmt, wiederholt sich das angesichts des satten Volumens der Evoke 30, wobei deren untere Lagen kein bisschen schwammig, sondern kernig und konturiert sind – und leicht. Jawohl, abseits ihrer homogenen, zart akzentuierten Mitten und ebenso klaren wie unaufdringlichen, sanften Höhen, bewahrt die Dynaudio ihre luftig aufgefächerte Spielweise bis in die untersten Lagen, sodass in der Gesamtheit eine höchst angenehme, untechnisch anmutende und reife Performance entsteht.

Sicher, es gibt größere und auffälligere Lautsprecher fürs Geld, doch die neuen Evokes wird man dennoch nicht überhören. Und wer sie ob ihrer schlichten Optik unterschätzt, dem vermitteln sie ihre Qualitäten per Überraschungseffekt umso deutlicher. ■





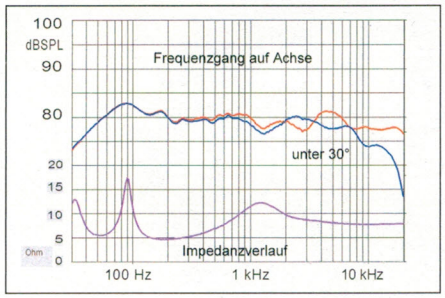
Neben den getesteten Evoke 30 und 10 (2. u. 4. v. l.) gibt es noch die 50 und 20 beziehungsweise den Center 25C (um 4400, 2000 Euro/P., 1200 Euro).

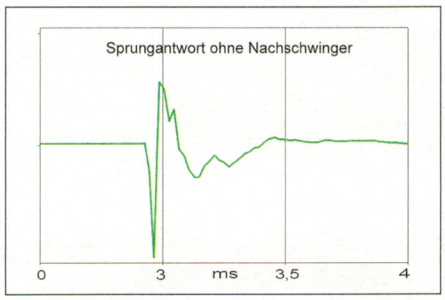
Dynaudio Evoke 10

Preis: um 1400 € (vier Ausführungen erhältlich)
Maße: 18 x 32 x 27 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: Dynaudio Germany
Tel.: +49 4108 41800
www.dynaudio.de

Ein hervorragend homogen und ganzheitlich klingender Kompaktlautsprecher, der seiner Zunft Ehre macht und Dynaudios Erfolgsgeschichte in diesem Bereich fortschreibt. An einem kräftigen Verstärker zeigt die Evoke 10, was in ihrer kleinen Klasse machbar ist.

Messergebnisse





DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4,8 Ohm bei 180 Hz
Maximale Impedanz	17,5 Ohm bei 90 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	82 dBSPL
Leistung für 94 dBSPL	47 W
Untere Grenzfrequenz (-3dBSPL)	49 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	03/0,3/0,1 %

Labor-Kommentar

Der Achsfrequenzgang ist sehr ausgeglichen. Unter 30 Grad fallen die Höhen ab, weshalb die Box auf den Hörer einzuwinkeln ist. Dynaudio verpasste seiner Mini-Box einen winzigen Peak um 80 Hertz herum, der etwas kaschiert, dass die Möglichkeiten des Konzepts in den unteren Lagen beschränkt sind. Die Sprungantwort ist auf dem Punkt, was angesichts des leichten Tiefmitteltöners aber kein Kunststück ist. Der Wirkungsgrad fällt mäßig aus, weshalb die Evoke 10 bei höheren Pegeln Leistung fordert.

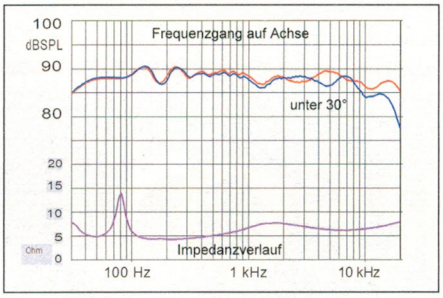
STEREO-TEST
KLANG-NIVEAU 87%
PREIS/LEISTUNG
★★★★★
ÜBERRAGEND

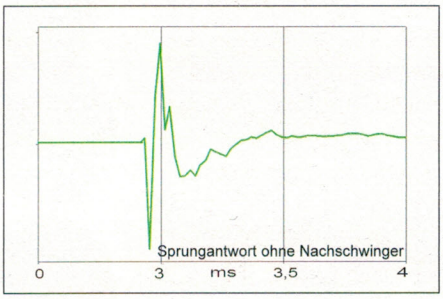
Dynaudio Evoke 30

Preis: um 3200 € (vier Ausführungen erhältlich)
Maße: 27 x 92 x 35 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: Dynaudio Germany
Tel.: +49 4108 41800
www.dynaudio.de

Ihr profunder und tragfähiger Bass straft die bescheidenen Abmessungen der Evoke 30 Lügen. Auch aufgrund ihres weit aufgezogenen räumlichen Spektrums erscheint diese größer als ihr Gehäuse. Natürliche Mitten gesellen sich zu sanften, klaren Höhen.

Messergebnisse





DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4,2 Ohm bei 230 Hz
Maximale Impedanz	14 Ohm bei 80 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	88,4 dBSPL
Leistung für 94 dBSPL	11,6 W
Untere Grenzfrequenz (-3dBSPL)	42 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,2/0,1 %

Labor-Kommentar

Sehr ausgeglichener Achsfrequenzgang, dessen Amplitudenverlauf sich in einem Schlauch von plus/minus zwei Dezibel bewegt. Außerhalb der Achse fallen die Höhen ab. Aus diesem Grund muss die Evoke 30 leicht auf den Hörplatz eingewinkelt werden. Die flache Impedanzkurve der Dänin – die Vier-Ohm-Marke wird an keiner Stelle unterschritten, macht dem Verstärker das Leben ebenso leicht wie der hohe Wirkungsgrad, der ihren Leistungshunger zügelt. Exakte Sprungantwort.

STEREO-TEST
KLANG-NIVEAU 77%
PREIS/LEISTUNG
★★★★☆
EXZELLENT

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Rafael Fraga: Trova Caminhada

Die Natürlichkeit und Leichtigkeit der Aufnahmen mit dem portugiesischen Sänger und Gitarristen setzt Maßstäbe.

Tokunbo: The Swan

Auf ihrem zweiten Solo-Album erfreut die Ex von Tok Tok Tok mit Ohrwurm-Songs in Top-Klangqualität.